

---

**1136/J XXV. GP**

---

Eingelangt am 26.03.2014

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

## ANFRAGE

des Abgeordneten Dipl.-Ing. Gerhard Deimek  
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

### **betreffend Joint Ventures mit österreichischer Beteiligung am russischen Energiesektor**

Der Drei-Stufen-Plan der Europäischen Union sieht eine breite Möglichkeitspalette an Schritten gegen Moskau vor. Schritt 1 besteht in der Aussetzung der Verhandlungen über Visaliberalisierungen und des Partnerschaftsabkommens. In Schritt 2 sind Reisebeschränkungen und Kontosperrern auf der Agenda. Schritt 3 lasse eine „breite Palette wirtschaftlicher Maßnahmen“ offen, erklärte die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Maxime des „Wandels durch Annäherung“ wäre erfolversprechender als ein Wirtschaftskrieg gegen die Russische Föderation. Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl betonte etwa, dass man „die Wirtschaft als Brücke und nicht als Waffe“ benutzen solle.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft folgende

### ANFRAGE

1. Welche Joint Ventures mit österreichischer Beteiligung existieren im russischen Energiesektor bzw. im Bereich Erdöl und Erdgas?
2. Wie kann gewährleistet werden, dass im Falle gegenseitiger Sanktionen Verträge nicht gebrochen werden und kein Schaden an österreichischem Eigentum bzw. dem Eigentum österreichischer Unternehmen entsteht?
3. Welche Probleme für Österreichs Versorgungssicherheit in den Bereichen Erdöl und Erdgas könnten mögliche Rechtsverletzungen gegenüber Joint Ventures mit österreichischer Beteiligung mit sich bringen?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.